

Verjüngung

Vermehrung, die „Wucherung“ der Leydigzellen erreichen. In all diesen Fällen ist die Hormonsekretion nicht nur nicht eingengt, sondern sie scheint im Gegenteil noch gegenüber der Norm anzusteigen. Das läßt sich aus der Steigerung des Geschlechtstriebes sowie aus dem Umstand entnehmen, daß die vom Hodenhormon abhängigen Geschlechtsmerkmale in einzelnen Fällen sich nicht nur nicht zurückbilden, sondern sogar noch mächtiger entwickeln als es der Norm entspricht, während sie bei Hormonmangel degenerieren.

Daraus wie aus andern Versuchen schlossen Ancel und Bouin und schließt Steinach, daß die Kanälchen mit ihren samenbildenden Zellen eben nicht Hormon, sondern nur Samenfäden erzeugen; während die Aufgabe der Hormonproduktion den Zwischenzellen zufällt. Genügt doch ihr Vorhandensein nicht nur zur Erhaltung der Geschlechtsmerkmale, für die das Hodenhormon notwendig ist; es steigert sogar ihre Vermehrung die Ausbildung jener Merkmale.

Also ist diese Vermehrung anzustreben — will doch Steinach eine Vermehrung der Hormonproduktion erreichen! Deswegen unterband er den Samenleiter bei seinen Versuchstieren.

Der Sinn der Operation ist nach dem oben Gesagten leicht verständlich, wenn man die Folgen der Samenleiterunterbindung kennt: sie bewirkt unmittelbar eine Stauung

des Samens im Hoden, da ja die Samenfäden nicht mehr durch den Samenleiter (einen dünnen Kanal) nach außen abgeleitet werden. Und die Samenstauung bzw. die Folgen derselben führen zum Untergang des samenbildenden Gewebes, zu einer mehr oder weniger weitgehenden Vernichtung der Samenkanälchen, auf deren Kosten die Zwischenzellen wuchern. Und das wollte Steinach gerade.

Das also ist der Sinn der Steinachoperation: Vermehrung der Hormon- auf Kosten der samenbildenden Zellen. Und diese ist der Weg: Samenstauung durch Vasoligatur (Samenleiterverschluß).

Nun steht der Effekt der Vasoligatur ganz außer Zweifel. Anfangs hat scharfe Gegnerschaft nicht nur die heute noch scharf umkämpfte Theorie, sondern auch alle Erfolge bestreiten wollen. Andererseits haben die Anhänger — wie immer haben sich auch hier Parteien gebildet — vieles übertrieben.

Aus mehrjähriger Erfahrung weiß man aber jetzt, daß in sehr vielen Fällen gute, in nicht wenigen geradezu wunderbare Erfolge erzielt worden sind. Besonders ist das bei der Anwendung der Vasoligatur in Fällen vorzeitigen Alterns der Fall. Schon unter den ersten, von Steinach bzw. seinem chirurgischen Mitarbeiter behandelten Fällen war ein Patient, der unter allen Symptomen verfrühter Senilität litt. Es handelte sich um einen Arbeiter, der

außer unter einer akuten Erkrankung der Hoden unter allgemeiner Körperschwäche litt, und obwohl er erst 44 Jahre zählte, ganz abgemagert war, schlaffe Muskulatur und ein faltiges greisenhaftes Gesicht hatte. Bei jeder Bewegung ermüdete er, seit einigen Jahren fehlte jede Libido, und die Potenz war erloschen.

Eine Operation befreite den Patienten von der Erkrankung der Hoden; und dabei wurde auch der Samenleiter an beiden Hoden unterbunden. Die Operation ist an sich geringfügig — so trat auch rasche Heilung ein — und nach zwei bis drei Monaten schon war eine auffallende Veränderung mit dem

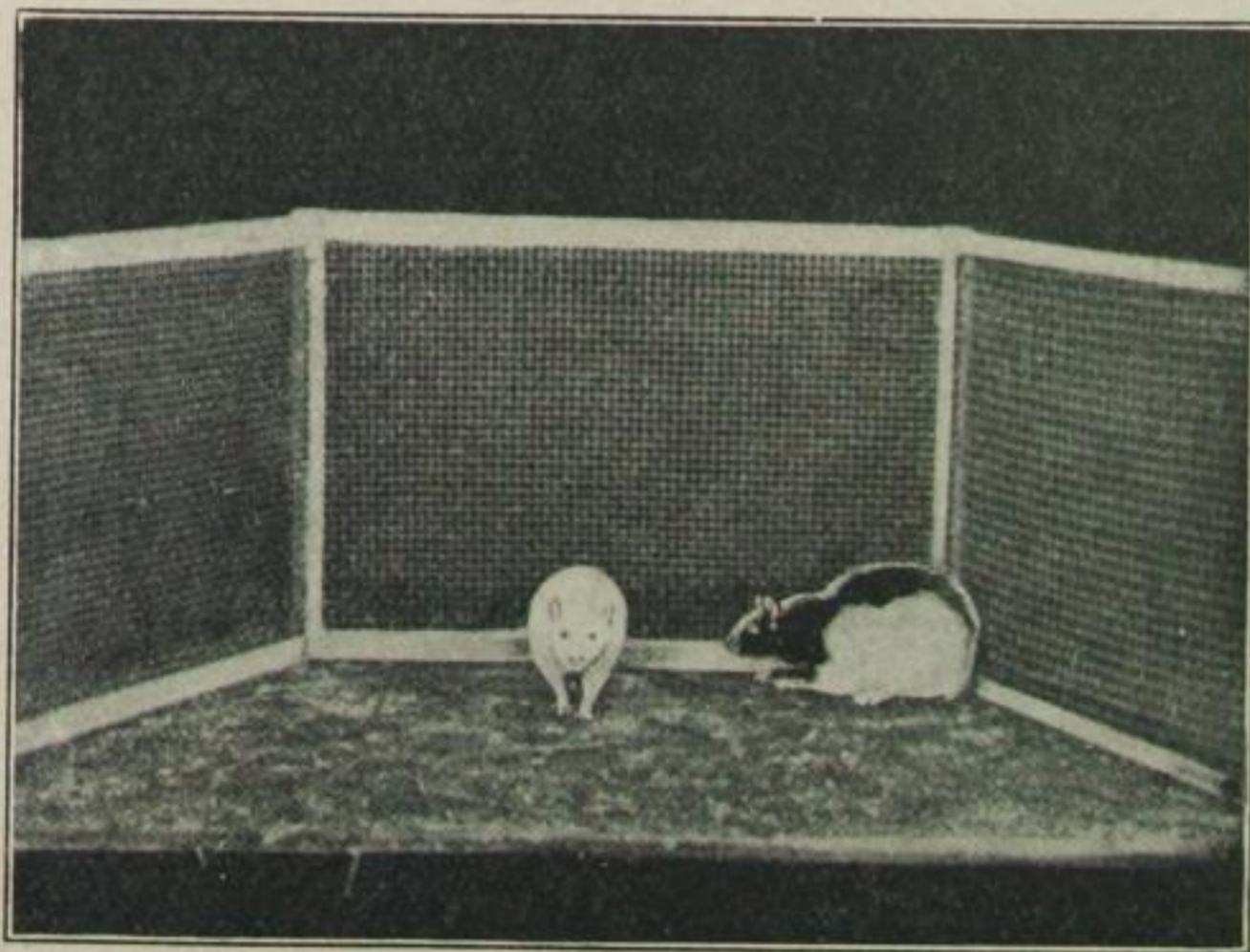


Abb. 1. Altersträgheit.
Das senile Rattenmännchen sitzt müde in der Ecke — obgleich ein Weibchen anwesend ist.